



**Robert Schumann & Johannes Brahms:
Cello Concerto, Op. 129 & Piano
Concerto, Op. 15**

aud 95.622

EAN: 4022143956224



Fono Forum (Norbert Hornig - 2013.10.01)

Ante portas



Der Name Jacqueline du Pré steht für glühendes, hochemotionales Cellospiel. Hört man die großen Aufnahmen der Künstlerin, wie etwa die immer noch als Referenz genannte Einspielung des Cellokonzertes von Elgar unter Barbirolli aus der Londoner Kingsway Hall (1965), stellt sich wie ein Automatismus Faszination ein, die unwiderstehliche Intensität ihres Spiel zieht den Hörer immer wieder in den Bann. Unter Live-Bedingungen ging du Pré zuweilen noch weiter, erprobte ihre Grenzen ohne Rücksicht auf das Risiko. Der jetzt bei Audite erstmals auf CD veröffentlichte Live-Mitschnitt des Schumann-Konzertes von 1963 aus der Berliner Musikhochschule wirft ein helles Schlaglicht auf die junge du Pré, die sich gerade aufmachte, die Podien der Welt zu erobern.

In dem frühen Tondokument des RIAS Berlin sind die Grundzüge ihres künstlerischen Profils bereits deutlich erkennbar, die Urmusikantin trumpft selbstbewusst auf, und wohl jeder im Saal wusste, dass diese Musikerin ihren Weg souverän machen würde. Und so kam es dann auch. Im selben Berliner Konzert trat der junge argentinische Pianist Bruno Leonardo Gelber auf. Er begann wie du Pré als Wunderkind auf seinem Instrument und wurde ebenfalls von EMI unter Vertrag genommen. Das erste Klavierkonzert von Brahms spielte er für das Label zwei Jahre später mit den Münchner Philharmonikern unter Franz-Paul Decker ein, doch schon auf dem Podium der Berliner Musikhochschule präsentiert sich Leonardo Gelber als weitsichtiger Gestalter. Der Dritte im Bunde bei diesem denkwürdigen Konzert war der junge Dirigent Gerd Albrecht, auch er arbeitete mit Energie an seinem Karrierestart.